

DenizBank AG 



Finanzmarktreport

Ausgabe 11/2017

Mag. Ahmet H. BILGIN
Senior Economist

Mag. Cihan YAYLALI
Junior Economist

Inhaltsverzeichnis

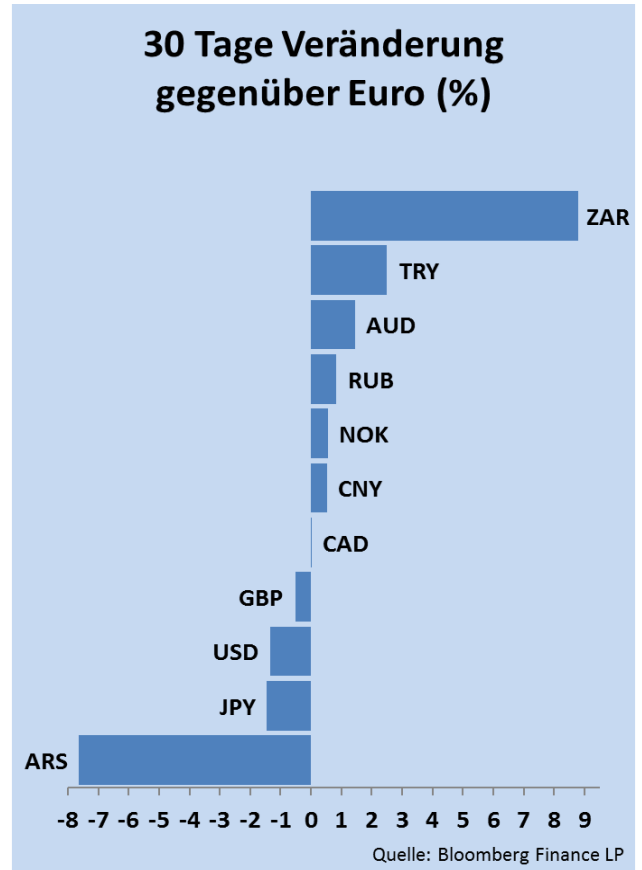
Währungen.....	3
Hauptwährungen	3
EUR/USD.....	3
Staatsanleihen	4
US-Treasuries	4
Österreichische Staatsanleihen	4
Türkische Staatsanleihen	4
Aktien Indizes	5
ATX.....	5
BIST100.....	5
Rohstoffe.....	6
Edelmetalle.....	6
Gold	6
Energie.....	6
Rohöl	6
Konjunktur	7
Einkaufsmanager-, Produktions- und Auftragseingangsindex	7
Märkte – Monatliche Entwicklung	7
Wechselkurse, Rohstoffe und Energie.....	7
Aktienindizes und Geldmarktzinsen.....	8
Disclaimer:.....	8



Währungen

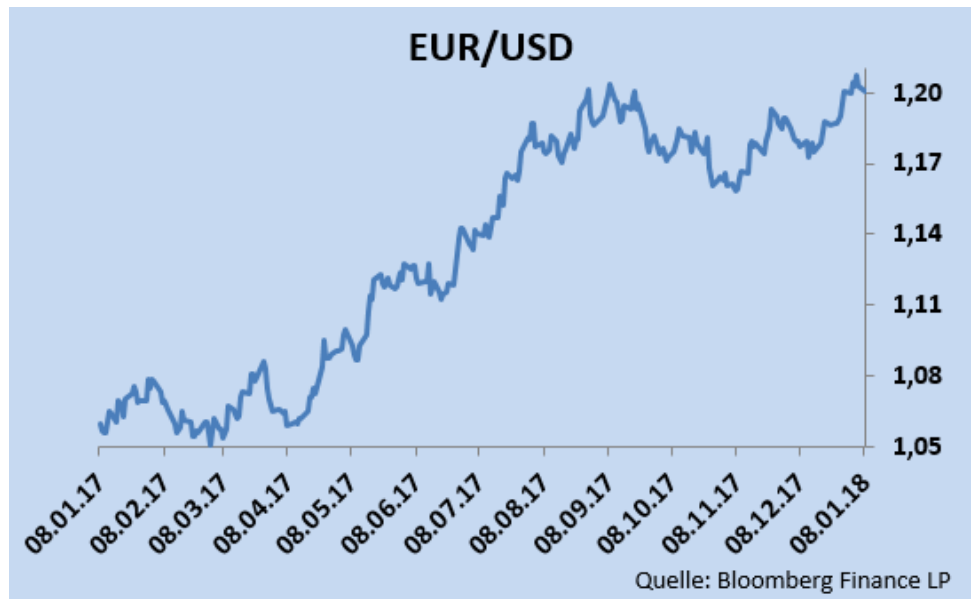
Hauptwährungen

Im Dezember war der südafrikanische Rand (ZAR) mit einer Aufwertung von 8,8 Prozent gegenüber dem Euro (EUR) der Haupt-Gewinner in unserem Währungskorb, gefolgt von der türkischen Lira (TRY) und dem australischen Dollar (AUD). Die türkische Lira (TRY) hat sich zum Jahresende von den Verlusten im November deutlich erholt und gegenüber dem Euro um ca. 2,5 Prozent aufgewertet. Zudem hat die türkische Notenbank ihre Geldpolitik wieder gestrafft und den de-facto Hauptrefinanzierungssatz (Spät-Liquiditätssatz) auf 12,75 von 12,25 Prozent angehoben. Die türkische Wirtschaft hat ferner ihre Drehzahl deutlich erhöht und wuchs im 3.Quartal gegenüber dem Vorjahresquartal um 11,1 Prozent, nach einem Anstieg um +5,1% im Vorquartal. Darüber hinaus wurde der australische Dollar (AUD) insbesondere von überraschend guten Einzelhandelsdaten beflügelt. Der argentinische Peso (ARS) war mit Abstand größter Dezember-Verlierer, er büßte gegenüber dem Euro mehr als 7,5 Prozent seines Wertes ein.



EUR/USD

Der Euro (EUR) hat gegenüber dem US-Dollar (USD) seine im Vormonat erzielten Kursgewinne ausgebaut. Er kostete zum Monatsende 1,1989 Dollar (auf Tageskursbasis), was einem Anstieg von +1,37 Prozent entsprach. Im November wertete der EUR zum USD um +2,4 Prozent auf. Die Gemeinschaftswährung wies ferner eine Schwankungsbreite von 1,1723 USD (Tiefstkurs) und 1,2044 USD (Höchstkurs) auf. Und dies, obwohl die US-Notenbank Fed ihren Leitzins angehoben und im kommenden Jahr drei Zinserhöhungen in Aussicht gestellt, sowie der US-Senat Trump's Steuerreform verabschiedet hatte.



Auch gute Konjunkturdaten aus der USA ließen den US-Dollar unberührt. Der Dollarindex, der sechs Währungen (EUR, JPY, GBP, CHF, SEK, CAD) gewichtet, fiel im Dezember bis auf 91,872 Punkte, den niedrigsten Wert seit drei Monaten.



Staatsanleihen

US-Treasuries

Die Renditen der US-Treasuries und damit die Finanzierungskosten der USA sind im Dezember weiter gestiegen. Während die Renditen 10-jähriger US-Anleihen nahezu konstant blieben, stiegen die Renditen 2-jähriger US-Anleihen signifikant von 1,19 auf 1,96 Prozent.

Laufzeit	Rendite	1 M Ø	3 M Ø	52 W Ø
2J	1,960	1,857	1,708	1,401
3J	2,045	1,965	1,825	1,579
5J	2,278	2,193	2,080	1,910
7J	2,397	2,331	2,257	2,158
10J	2,467	2,414	2,376	2,327
30J	2,798	2,774	2,814	2,890

Österreichische Staatsanleihen

In Österreich sind die Zinsen im Dezember über alle Laufzeiten gestiegen. 10-jährige Staatsanleihen warfen dabei 0,574 Prozent ab, nach 0,454 Prozent im November. Bonds mit Laufzeiten von bis zu 5 Jahren wiesen zudem ein negatives Vorzeichen auf. Im Gesamtjahr 2017 nahm Österreich 39 Mrd. EUR am Anleihenmarkt auf. Für 2018 plant die Bundesfinanzierungsagentur (OeBFA) ein Volumen von 27 bis 30 Mrd. EUR, wobei voraussichtlich rund 25 Mrd. EUR für die Rückzahlung auslaufender Anleihen verwendet werden.

Laufzeit	Rendite	1 M Ø	3 M Ø	52 W Ø
2J	-0,586	-0,634	-0,655	-0,666
3J	-0,480	-0,535	-0,556	-0,553
5J	-0,142	-0,219	-0,233	-0,275
7J	0,151	0,080	0,097	0,018
10J	0,574	0,499	0,525	0,567
15J	1,033	0,987	1,024	1,036

Türkische Staatsanleihen

Die Türkei hat das Jahr 2017 mit einer jährlichen Inflationsrate von 11,92 Prozent beendet. Das war der höchste Stand seit 14 Jahren. Die Renditen der Staatsanleihen sind im Vergleich zum Vormonat nur marginal gesunken. 10-Jahres-schuldverschreibungen rentierten im Dezember 11,460 Prozent, bewegten sich jedoch weit über dem Jahresdurchschnitt von 10,802 Prozent.

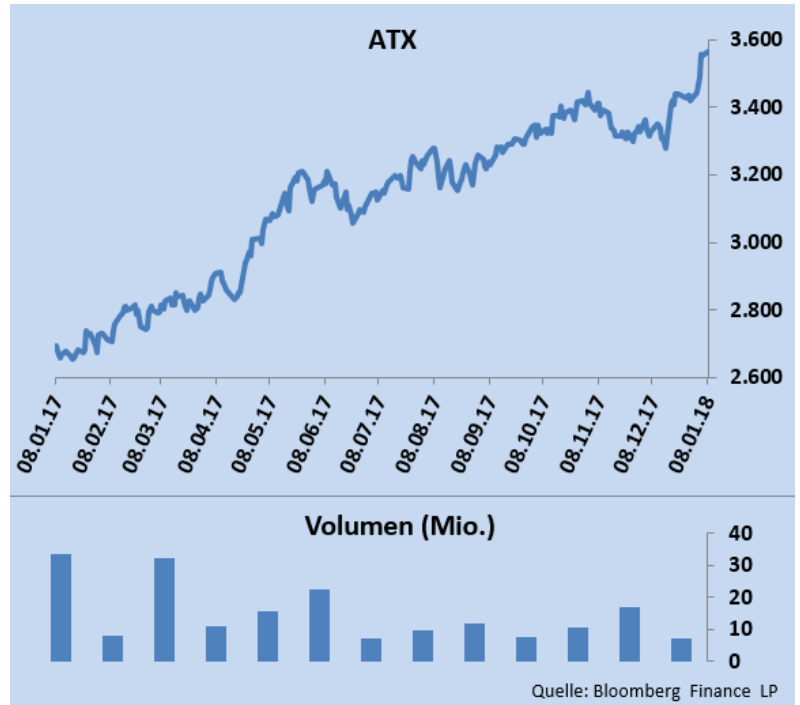
Laufzeit	Rendite	1 M Ø	3 M Ø	52 W Ø
2J	12,910	12,595	12,295	11,499
3J	12,350	12,806	12,492	11,203
5J	11,940	12,361	12,175	11,082
10J	11,460	11,663	11,638	10,802



Aktien Indizes

ATX

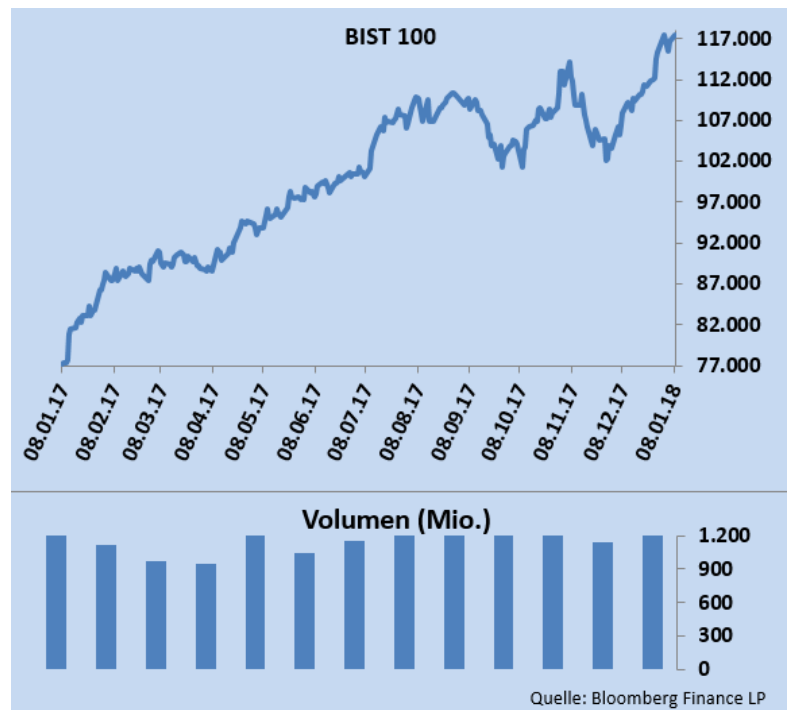
Der österreichische Leitindex ATX hat auch im Dezember stark zugelegt: Der Gesamtindex stieg im Vergleich zum Vormonat um +2,25 Prozent auf 3420,14 Punkte, wobei 3279,44 Punkte das Monatstief war. Der heimische Index hat das Jahr 2017 mit einer starken Performance beendet: Er stieg im Jahresverlauf per 29. Dezember 2017 um satte 30,6 Prozent. Aktienumsätze sind im Jahresvergleich von 53,7 auf 65,6 Mrd. EUR (+20,2 Prozent) gestiegen, während sich die Umsätze der EU-Märkte weitgehend seitwärts bewegten. Im Jahr 2017 zählten Erste Bank (10,8 Mrd. EUR), OMV (8,6 Mrd. EUR), RBI und Voestalpine (je 6,4 Mrd. EUR) zu den umsatzstärksten Aktien. Im Jahr 2017 gab es insgesamt 20 Gewinner und nur vier



Verlierer: Mit einem Kursanstieg von 73,76 Prozent seit Anfang 2017 hat RBI dabei die ATX-Spitzenposition erobert, gefolgt von OMV (61,4 Prozent) und CA Immobilien (52,3 Prozent). Gefloppt haben im ATX, Zumtobel (-40,2 Prozent), Agrana (-5,8 Prozent) und Lenzing (-5,6 Prozent).

BIST100

Der türkische Aktien-Leitindex BIST100 hat im Dezember ein weiteres Rekordhoch erreicht und die Marke von 115.000 Punkten geknackt. Der Index ist im Vergleich zum Vormonat um satte +10.9 Prozent auf 115.333 Punkte gestiegen. Der BIST100 wies dabei eine Schwankungsbreite von 76.143 Punkten (Jahrestiefstand am 04. Januar 2017) und 155.333 Punkten (Jahreshöchststand am 29. Dezember 2017) auf. Allein seit Jahresbeginn legte der Leitindex der Istanbul Aktienbörse um +47,6 Prozent zu (+37.164 Punkte). Im Jahr 2017 gab es insgesamt 98 Gewinner und lediglich 22 Verlierer. Mit einem Kursplus von 263,2 Prozent seit Januar 2017 war Sasa Polyester Sanayi AS der größte Kursgewinner im BIST100, gefolgt von Yatas Yatak mit 218,5 Prozent und Gözde Girisim mit einem Zueginn von 216,2 Prozent.

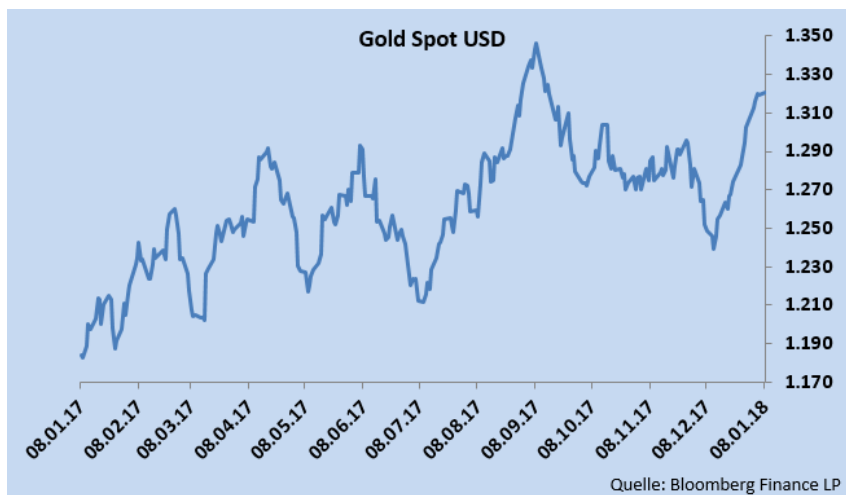


Rohstoffe

Edelmetalle

Gold

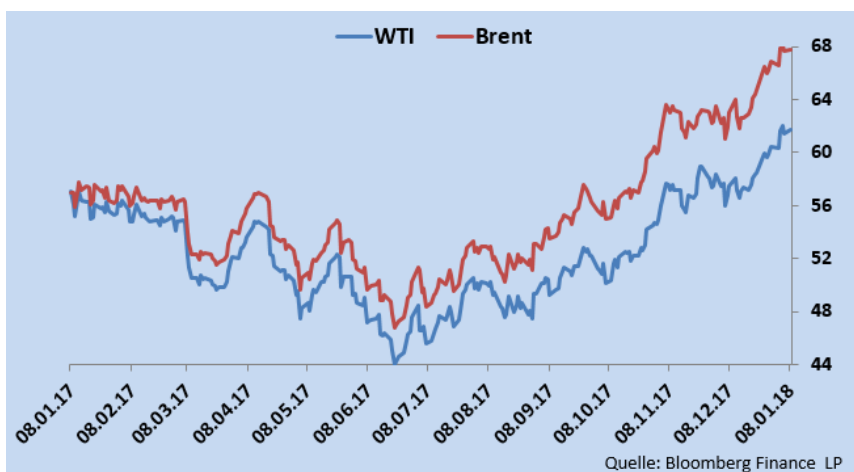
Der Goldpreis am Kassamarkt hat im Dezember deutlich zugelegt und lag zuletzt bei 1.314,2 US-Dollar je Feinunze. Das war der höchste Stand seit Mitte September. Im letzten 12-Monats-Zeitraum war 1.161,98 \$/oz der niedrigste und 1.346,08 \$/oz der höchste Preis (auf Tagesschlussbasis). Aktuell profitiert das gelbe Edelmetall von der Dollar-Schwäche. Im Einklang mit der Dollar-Schwäche zogen auch die Palladiumpreise kräftig an (1.087,0 USD je Feinunze; +6,7 Prozent zum Vormonat), gefolgt von Silber (11,12 USD je Feinunze; +4,4 Prozent zum Vormonat). Der Platinpreis hingegen verlor nur marginal an Wert und schloss den Monat bei 873,23 je Feinunze (-0,07 Prozent zum Vormonat).



Energie

Rohöl

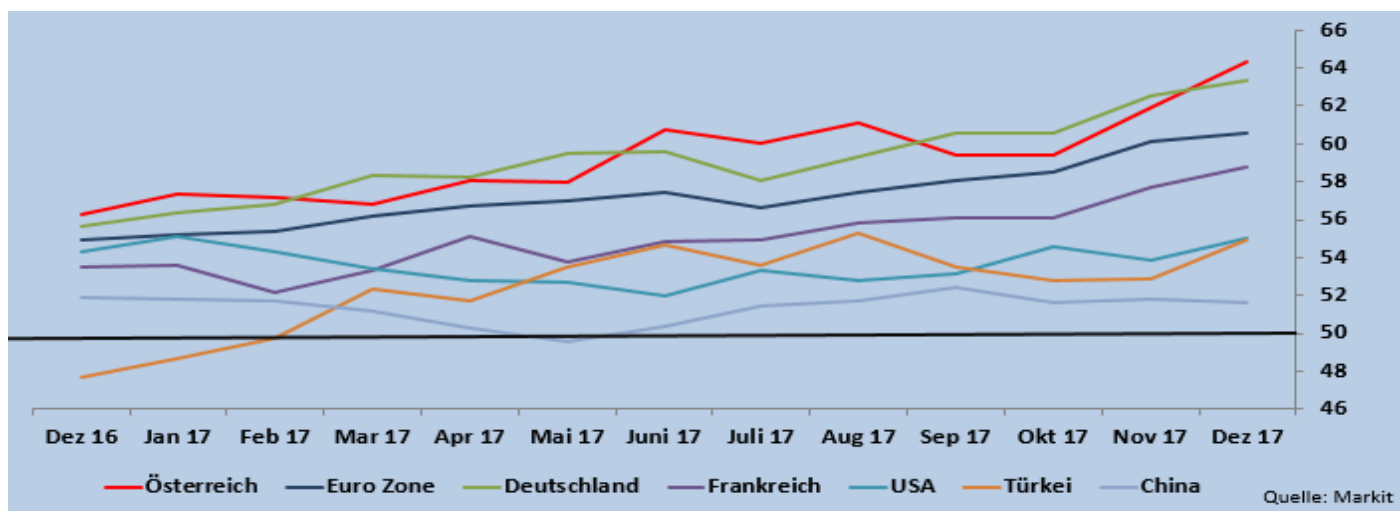
Der Aufwärtstrend bei den Ölpreisen an den internationalen Märkten hat sich auch im Dezember fortgesetzt: Die März-Kontrakte der Nordseesorte Brent kosteten zum Monatsende 66,87 US-Dollar pro Barrel (159 Liter), was einem monatlichen Anstieg von +5,4 Prozent entspricht. Ein Barrel der US-amerikanischen Ölsorte West Texas Intermediate (WTI) zur Lieferung im Februar legte im Vergleich zum Vormonat um +3,9 Prozent zu. Damit konnte der WTI-Preis wieder die psychologisch und technisch wichtige Marke von 60 US-Dollar pro Barrel überwinden. Brent und WTI entfernen sich zudem immer weiter voneinander. Der Preisunterschied zwischen Ölsorten stieg auf ca. 6,45 US-Dollar und markierte damit ein 128-Monats-Hoch. Hauptverantwortlich für den kräftigen Anstieg der Ölsorte Brent im Dezember war dabei die temporäre Schließung der Forties-Ölpipe (transportiert 450 Tsd. Barrel/Tag) an der britischen Nordseeküste, aufgrund eines Lecks. In den USA sind ferner die Rohöllagerbestände nach neuesten Angaben der staatlichen Energy Information Administration (EIA) um rund 4,6 Mio. Barrel gesunken. Am Rohölmarkt bleibt die Stimmung bis auf weiteres optimistisch.



Konjunktur

Einkaufsmanager-, Produktions- und Auftragseingangsindex

Der österreichische Einkaufsmanagerindex des Industriesektors hat im Dezember seinen Wachstumskurs fortgesetzt und stieg um 2,4 Zähler zum November auf 64,3 Punkte. Das ist der höchste Wert seit dem Beginn der Erhebung im Jahr 1998. Auch der Teilindex „Produktion“ ist dank gestiegener Aufträge aus dem In- und Ausland auf einen Rekordwert von 63,6 Punkten (+2,3 Zähler zum Vormonat) gestiegen. Davon profitiert der heimische Arbeitsmarkt: Allein in diesem Jahr konnten rund 18.000 neue Jobs in der Industrie geschaffen werden. Die Einkaufspreise für Vormaterialien sind hingegen aufgrund von Lieferengpässen stark gestiegen, welche wiederum auf gestiegene Energiepreise zurückzuführen sind. Im Ländervergleich nahm Österreich erneut seine Spitzenposition ein und lag um +3,7 Zähler über dem Durchschnitt des Euroraums von 60,6 Punkten (+0,5 Zähler zum November). Auch die deutsche Industrie hat das Jahr 2017 mit einem Rekord beendet. Dort stieg der EMI um +0,8 Zähler zum Vormonat auf 63,3 Punkte. Frankreichs EMI erhöhte sich auf ein 207-Monatshoch, während in Italien und Spanien die Indikatoren leicht zurückgingen. In der Türkei ist der EMI um +2,0 Zähler zum Vormonat auf 54,9 Punkte gestiegen. Seit Februar 2017 ist der türkische Index nun schon durchgehend über der Wachstumsschwelle von 50 Punkten.



Märkte – Monatliche Entwicklung

Wechselkurse, Rohstoffe und Energie

Wechselkurse	Kurs am 04.01.2018	% Änderung 1 Monat	Kurs am 05.12.2017	Rohstoffe	Kurs am 04.01.2018	% Änderung 1 Monat	Kurs am 05.12.2017
EUR/USD	1,2075	1,95	1,1844	Gold Spot \$/Oz	1.319,42	3,58	1.273,70
EUR/TRY	4,5300	1,08	4,5803	Silber Spot \$/Oz	17,26	5,85	16,31
EUR/CHF	1,1771	-0,72	1,1686	Platinium Spot \$/Oz	963,94	4,40	923,10
EUR/GBP	0,8911	-1,25	0,8801	Palladium Spot \$/Oz	1.104,53	10,67	999,05
EUR/JPY	136,2200	-1,89	133,6500	Kupfer Future	326,25	5,49	309,00
EUR/RUB	68,7055	1,23	69,5793	Energie	Kurs am 05.12.	% Δ 1 M	Kurs am 06.11.
EUR/CNY	7,8459	-0,12	7,8367	WTI Rohöl	61,80	7,50	57,49
USD/TRY	3,7482	3,12	3,8660	Brent Rohöl	67,85	9,08	62,24
USD/JPY	112,8000	0,03	112,8400	Gasöl	609,25	9,27	558,25
USD/RUB	56,8841	3,28	58,8001	Heizöl	208,04	9,78	189,62
USD/CNY	6,4935	1,95	6,6198	Erdgas	3,00	0,50	2,99

Quelle Bloomberg Finance LP

Aktienindizes und Geldmarktzinsen

Aktienindizes	Kurs am 04.01.2018	% Änderung 1 Monat	Kurs am 05.12.2017	Euribor Eonia	Kurs am 04.01.2018	% Änderung 1 Monat	Kurs am 05.12.2017
ATX	3.557,74	5,85	3.361,61	Eonia (T -1)	-0,356	-22,34	-0,291
BIST 100	115.491,19	9,77	105.214,90	Euribor 1 W	-0,378	-1,07	-0,374
Cac 40	5.421,89	0,61	5.389,29	Euribor 2 W	-0,371	-0,27	-0,370
DAX	13.193,37	1,05	13.058,55	Euribor 1 M	-0,368	0,00	-0,368
Dow Jones	25.081,44	3,28	24.290,05	Euribor 2 M	-0,339	-0,89	-0,336
Euro Stoxx 50	3.575,40	-0,02	3.576,22	Euribor 3 M	-0,329	-0,92	-0,326
FTSE 100	7.694,29	4,84	7.338,97	Euribor 6 M	-0,271	0,37	-0,272
Ibex 35	10.301,30	0,91	10.208,60	Euribor 9 M	-0,220	-0,46	-0,219
Micex	2.197,60	3,69	2.119,42	Euribor 1 Y	-0,187	1,58	-0,190
NASDAQ	6.593,73	5,25	6.263,70	Zins Futures	Kurs am 05.12.	% Δ 1 M	Kurs am 06.11.
NIKKEI 225	23.506,33	3,01	22.819,03	BOBL Future	131,60	-0,54	132,32
S&P 500	2.726,83	3,33	2.639,44	BUND Future	161,55	-0,87	162,97

Quelle Bloomberg Finance LP

Bei Rückfragen erreichen Sie uns wie folgt:

Mag. Ahmet H. BILGIN, Senior Economist; Mag. Cihan Yaylali, Jr. Economist

Tel: 0505105/2430 /2432

Emails: ahmet.bilgin@denizbank.at ; cihan.yaylali@denizbank.at

Disclaimer:

Diese Publikation wurde von DenizBank AG ausschließlich zu Marketingzwecken gem. § 36 Abs. 2 WAG erstellt. Die in diesem Bericht enthaltenen Angaben und Informationen basieren jeweils auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen bei Redaktionsschluss. Die DenizBank AG behält sich in diesem Zusammenhang das Recht vor, jederzeit ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen. Die Inhalte dieses Newsletters sind immaterialgüterrechtlich – wie insbesondere urheberrechtlich – geschützt. Die Übernahme von Texten, Textteilen oder Bildmaterial bzw. Vervielfältigung von Informationen oder Daten bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der DenizBank AG. Die Angaben in diesem Bericht wurden von uns sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. DenizBank AG übernimmt jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der im Bericht enthaltenen Informationen und/oder für das Eintreten der Prognosen. Dies gilt auch für alle anderen Websites, auf die mittels Hyperlink verwiesen wird. Im Wesentlichen wird folgende Quelle verwendet: Bloomberg Finance LP. Jede Anlageentscheidung bedarf der individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse des Anlegers. Dieser Bericht richtet sich an Kunden, die in der Lage sind, ihre Anlageentscheidungen eigenständig zu treffen und sich dabei nicht nur auf die Informationen der DenizBank AG stützen. Dieser Bericht ist unverbindlich und stellt weder ein Angebot zum Kauf der genannten Produkte noch eine Anlageempfehlung gem. § 36 Abs. 1 WAG dar.

Impressum und Offenlegung gemäß §§ 24 und 25 Mediengesetz:

Medieninhaber: DenizBank AG (FN 142199 t, Handelsgericht Wien), Thomas-Klestil-Platz 1, 1030 Wien; Sitz der Gesellschaft: Wien; DVR Nummer: 0845981

Unternehmensgegenstand: Betrieb von Bankgeschäften; Mitglieder des Vorstandes: Ahmet Mesut Ersoy, Mehmet Ulvi Taner, Dr. Thomas Roznovsky, Tuncay Akdevelioglu, Cenk Izgi; Mitglieder des Aufsichtsrates: Hakan Ates, Derya Kumru, Wouter van Roste, Timur Kozintsev, Ruslan Abil, Alexander Vedyakhin, Dr. Kurt Heindl

Beteiligungsverhältnisse: Mitglied der Sberbank Gruppe

Blattlinie: Dieser Bericht fasst die wesentlichen Entwicklungen an den Finanzmärkten des vergangenen Monats zusammen und kommentiert ihre Hintergründe.